



Die Gastvereine zogen von drei Sammelpunkten in einem Sternmarsch zum Festplatz am Dorfgemeinschaftshaus. ■ Fotos: Behling

Sternmarsch zum Auftakt

Schwaförderer Schützen feiern mit hunderten Gästen ihr Vereinsjubiläum

SCHWAFÖRDEN ■ Die Schwaförderer Schützen schafften es am Samstag, ihre „Schäfchen“ – Grünröcke aus 26 Gastvereinen, die, angeführt von drei Spielmannszügen, in einem beeindruckenden Sternmarsch zum Festplatz zogen – schauerfrei ins Trockene zu bringen. Zu trocken für den Geschmack von Landrat Cord Bockhop, der sein humorvolles Grußwort zum 125-jährigen Bestehen des Schützenvereins Schwaförden mit eindeutigen Husten einleitete...

Präsident Gerhard Schulz begrüßte die, inklusive des eigenen Vereins knapp 700, Feiernden im Zelt. Er warf einen kurzen Blick auf die Historie des Schützenvereins – und bedankte sich herzlich bei allen, die sich bei den Vorbereitungen für den reibungslosen Ablauf des Jubiläums engagierten. Die Ortsfeuerwehr übernahm die Verkehrssicherung für den Sternmarsch, Schulz' Lob galt auch den Einwohnern, die die Straßen und den Festplatz prächtig geschmückt hatten, sowie Christian Gäbe, Anke Logemann und Gerd



Per „Wink mit dem Zaunpfahl“ hatte Landrat Cord Bockhop (l.) ein Bier bestellt – er wurde prompt bedient...

Göbberd: Sie hatten die von den örtlichen Unternehmen finanzierte Festschrift, die die Gäste als druckfrisch als Souvenir mitnehmen konnten, gestaltet.

Cord Bockhops Bestellung per „Wink mit dem Zaunpfahl“ brachte ihm umgehend ein Bier ein. Er sei selbst Schütze, habe im Grauer Verein noch drei Stunden zuvor Uniform getragen, bekundete der Landrat – so wunderte es nicht, dass er mit Anekdoten den richtigen Ton traf, Lacher und Beifall erntete.

„Wir alle können Spaß ohne Alkohol haben. Aber heute sollten wir auf Nummer sicher gehen...“ Er beilegte sich allerdings zu betonen, dass es mit Alkoholika verantwortungsbewusst umzugehen gelte, „keine Kurzen für die Kurzen.“

„Ich hätte nicht gedacht, dass du solchen Durst hast“, nahm Schwaförderens Samtgemeindebürgermeister Helmut Denker den Faden auf, „du hättest auch was dalassen können...“ Er sei sehr gerne der Einladung gefolgt – aus Respekt vor

der Geschichte des Vereins, aber auch davor, dass die Schützen die intakte Dorfgemeinschaft entscheidend mitgeprägt hätten. Mit Blick auf die Gäste aus der Samtgemeinde und aus der Region stellte er fest: „Bei so einem Fest werden Freundschaften gepflegt – und neue geschlossen.“ Auch Schwaförderens Bürgermeister Wilfried Schlichte betonte den Wert von 125 Jahren Brauchtumpflege und Stärkung der Dorfgemeinschaft, richtete ein „ganz dickes Dankeschön“ an alle, die halfen die Feier auf die Beine zu stellen. Auch Günter Herzig, Vizepräsident des Bezirksschützenverbandes Grafschaft Diepholz, Vertreter der Schwaförderer und der Gastvereine zählten zu den Gratulanten, alle überreichten „Flachgeschenke“.

Nach dem Überreichen der Fahnenbänder startete der Festball mit der Band „Timeless“. ■ ab



Fotostrecke
zum Thema „unter
www.kreiszeitung.de/Foto